

# BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN in Sachsen

30. Landesversammlung

27. September 2008 in Leipzig

## Gegenstand:

Für eine agrogentechnikfreie Land- und Lebensmittelwirtschaft in Sachsen

TO-Punkt

## Antragssteller:

KV Leipzig

A-2

## Bemerkungen:

Votum des KV Leipzig

## Abstimmung:

Stimmen abgegeben: \_\_\_\_\_  
Gültig: \_\_\_\_\_  
Quorum \_\_\_\_\_  
Ja: \_\_\_\_\_ Nein: \_\_\_\_\_ Enth: \_\_\_\_\_  
gewählt :   
Zurückgezogen:

## 1 Für eine agrogentechnikfreie Land- und Lebensmittelwirtschaft in 2 Sachsen. 3

4 „So unabdingbar die Erhebung objektiver wissenschaftlicher Fakten ist – am Ende bleibt deren  
5 Bewertung und die Entscheidung, ob ein GVO eingesetzt werden soll oder nicht, eine politi-  
6 sche Entscheidung. Die Folgen eines solchen Anbaus für Wirtschaft und Gesellschaft sind zu  
7 vielfältig, als dass sich die Politik hier aus der Verantwortung stehlen könnte“.

8 Prinz Felix zu Löwenstein, Vorsitzender Bund Ökologische Lebensmittelwirtschaft (BÖLW)

9  
10 Über 80% der Verbraucherinnen und Verbraucher in Deutschland lehnen gentechnisch veränderte  
11 Organismen in Lebens- und Futtermittel ab. Ganz im Gegensatz zu den Wünschen seiner Bevölke-  
12 rung hat sich der Freistaat Sachsen zum zweitgrößten Anwender von Agrogentechnik in Deutsch-  
13 land entwickelt: In Sachsen werden 2008 auf 58 Standorten insgesamt 952,6 ha gv-Mais  
14 angebaut. Das sind 30% der Gesamtanbaufläche Deutschlands. (1. Stelle Brandenburg mit 1244,5  
15 ha gv-Maisanbaufläche)

16  
17 Bündnis90/Die Grünen wollen eine agrogentechnikfreie Land- und Lebensmittelwirtschaft in Sach-  
18 sen erreichen. Dafür brauchen wir auf unterschiedlichen Ebenen geeignete Schritte. Wir schließen  
19 uns der Forderung der International Coalition to Protect the Polish Countryside (ICPPC) und der  
20 Pillnitzer Erklärung vom 31. August 2008 nach einem Moratorium für den Anbau gentechnisch  
21 veränderter Pflanzen in Europa an.

22  
23 Der Landesverband von Bündnis90/Die Grünen in Sachsen fordert ein sofortiges Moratorium für  
24 alle Gentechnik-Pflanzen und –Futtermittel in Sachsen:

25  
26 In der Erkenntnis, dass

- 27 • eine Ko-Existenz zwischen herkömmlichen Pflanzen und gentechnisch im Erbgut verfälsch-  
28 ten Konstrukten von Nahrungsmittelpflanzen nicht möglich ist,
- 29 • der horizontale Gentransfer (z.B. auf Bodenlebewesen und Darmbakterien von Mensch  
30 und Tier) nachgewiesen ist,

- 31 • ernstzunehmende Hinweise auf die Schädigung des Immunsystems und krankhafte Organ-  
32 veränderungen in GVO-Fütterungsstudien gefunden wurden,  
33 • die Zulassungsverfahren bei der Europäischen Behörde für Lebensmittelsicherheit (Europe-  
34 an Food Safety Authority, EFSA) nicht die Anforderungen der gesetzlichen Grundlagen er-  
35 füllen (z.B. gibt es keine Langzeitforschung – mindestens 270 Tage -, keine Berücksichti-  
36 gung industrieunabhängiger Stellungnahmen, keine spezifischen Risiko-  
37 Abschätzungsverfahren),  
38 • die freigesetzten GVO-Konstrukte sich unkontrolliert und irreversibel verteilen und aus-  
39 kreuzen können,

40 rufen wir die Regierungen aller EU-Länder und die Europäische Kommission dazu auf, das soforti-  
41 ge Verbot für den Anbau von GVO-Pflanzen und –Samen zu veranlassen.  
42

43 Gleichzeitig fordern wir, dass Fördermittel für die Forschung und Entwicklung traditioneller und  
44 ökologischer Landbewirtschaftung bereitgestellt werden, die das Fortbestehen der Biodiversität  
45 und der Bodenfruchtbarkeit garantieren sowie die Gesundheit von Tier und Mensch dauerhaft  
46 sicherstellen.

47  
48 Michael J. Weichert, MdL  
49 Fraktion Bündnis90/Die Grünen im  
50 Sächsischen Landtag  
51 FB Verbraucherschutz

52  
53

54 Votum des KV Leipzig am 04. September 2008: 43 – 0 - 2